Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 24

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

war dies möglichst gut getan, dann sagte er ihnen: "Nehmt nun das Maßstäbchen und prüft nach, ob sie richtig eingeteilt, ob der Kreis seine Rundung habe," und dieser dritte machte damit so schlechte Ersahrungen nicht.

Ober legte er gar damit seine Buben und Mädchen auf ein Bequemlichkeitskissen und Faulenzerbettchen? Steich.

Ver .

Lehrer oder Prüfer?

Merke und durchdenke recht tief, was ein ergrauter Schulmann — 40 Jahre ernster Arbeit trug er auf sich — einmal zu einem engen Kreis von Lehrern sprach:

"Die Schüler fommen in den Unterricht, um vom Lehrer etwas zu erhalten, das zu lernen, was sie nicht fönnen, nicht wissen und nicht in erster Linie deswegen, um zu zeigen, was an Weisheit in ihnen steckt."

Ist es nicht so? Und treten wir nicht gar oft vor unsere Zöglinge mit dem Gedanken: "Ich will schauen, was sie können," und wenn die Kleinen nicht nach unserm Kopfe antworten, werden wir da nicht unwillig und sind mit billigem Spotte bald zur Hand? Was ist aus uns geworden?

Prüfer, aber keine Lehrer sind wir mehr. Rrankt nicht auch die neuzeitliche Schule an diesem Uebel. Wohl lockt sie das vorhandene Wissen aus den Kleinen, will alle Berbindungshilsen in ihnen lebendig machen, bleibt dann aber auf dieser Stufe stehen und vergißt völlig, daß sie nicht nur Prüfanstalt, sondern in erster Linie Lehr=anstalt ist und sein muß.

Als Suchende fommen die Kinder zu uns; wir sollen ihnen als Gebende gegenübertreten, als Lehrende im tiefsten Vollgehalt des Wortes.

Wenn wir diesen Gedanken so recht burchdenfen, so wird er uns vor viel Ungeduld bewahren.

Berar.

Erfolg unserer Schularbeit?

"Es wirft mit Macht ber eble Mann Jahrhunderte auf seinesgleichen, benn, was ein guter Mensch erreichen kann, ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen."

Der Schule wird oft ber Vorwurf gemacht, bag fie lebensfremd und unpraftisch sei, daß die ihr ge= widmete Mübe und Zeit ohne dauernden Einfluß fürs Leben sei. Was bleibt benn bem Schüler und was verschwindet? Dr. Lorenz Rellner fagt: "Bleiben wird und kann vor allem die Verstandes= und Bergensbildung, welche sich ber Schüler in jenen Jahren errungen hat. Schwinden werden manche Tändeleien, Namen= und Zahlenkram, Prahlereien und Gedächtnisübungen für den Dienst von Prüfungen und Revisionen. Aber was ein Lehrer für ernste Zucht und Gewöhnung getan, was er für Belebung sittlich-religiöser Gefühle, für Wedung der Verstandestätigkeit gewirkt hat, das bleibt, und lendet seine segnenden Einflüsse auch ins Leben hin= ein. Der zum Denken gewöhnte Kopf findet überall Anregungen im Leben und orientiert sich überall.

Das sittlich=religiose Gefühl wird nie ganz ver= schwinden und am Scheidewege zwischen Tugend und Lafter seine Stimme erheben." — Der Einfluß der Schule auf das gesamte Gesellschaftsleben ist unberechenbar. Zwar wird man von der Schulbildung große Umwälzungen und plötliche Hebung und Berbefferung ber Sitten nicht erwarten. Aber wenn der Einfluß der Schule aufs Leben nur im Fernhalten aller schlimmen Eindrücke auf das Kind während der Schulftunden bestehen würde, wäre das schon ein großer Erfolg. Doch ungleich wichtiger und nachhaltiger sind jene Impulse und befruchtenden Reime, die ins empfängliche Rinderherz gefät werden, um sich später gur Blute und reifen Frucht zu entwickeln. Bei allen bemmenden Verhältnissen und Zeitströmungen wird uns doch für unsere Arbeit einst ein Lohn, wenn wir vielleicht auch mit Rellner sprechen muffen:

> Und wenn die Blüten Früchte tragen, haben sie mich längst begraben. W

Schulnachrichten

Quzern. Konferenz Willisau=Her= giswil. Die heutige Tagung stand im Zeichen des Gesanges: 1. Lehrübung mit Schülern der Mitztelstuse, methodisch gut ausgebaut von Hrn. Fren, Bergiswil. 2. Reserat über den "Gesangunterz richt in der Bolfsschule unter Berückz sichtigung des neuen Lehrmittels" für die Unterz, Mittelz und Oberstuse, bearbeitet von Herrn Steffen, Willisaustadt. 3. Referat über das nämliche Thema für die Sekundarschule von Hrn. Alfr. Zemp, Willisausand. 4. Nach der Diskussion folgte eine Berichterstattung von Hrn. Bernet, Etiswil, über die Delegiertenversammlungen der kantonalen Lehrerkonferenz im vorigen Jahre. 5. Ausstellung des Arbeitsprogramms für das neue Konferenziahr. Die Sommerkonferenz wird uns

nach dem Schloß Hallwyl, über Lenzburg nach Zosfingen (Museum) führen. Diese historische Exturssion verspricht viel Lehrreiches. U. 3.

- Wolhusen. Am 20. Juni seiert die große Bauern= und Industriegemeinde Wolhusen das goldene Lehrerjubiläum unseres lieben F. X. Bossart, der nun ein vollgerütteltes hals bes Jahrhundert Schuldienst hinter sich hat, wovon er die allermeisten Jahre in Wolhusen selber wirkte. Wir entbieten unserem stets rüstigen, frohgemuten Freunde die besten Glück= und Segenswünsche zu seinem Ehrentage.

St. Gallen. * Un ber untertoggen = burgischen Lehrerkonferenz hielt Gr. Grundbuchgeometer Allenspach von Gogau einen in= struktiven Vortrag über die neuesten Methoden der Landesvermessung. Gute Wandtafelstiggen beglei= teten die Erflärungen. - Als Gefanglehrer=Stell= vertreter an der Sefundarschule Rapperswil murde herr Lehrer Bittor Salter gewählt. -Als neuen, prächtigen Ort für ihre Ferienkolonie hat sich die Rosenstadt das Kurhaus "Schweizer= haus" in Klosters gesichert. — Sr. Lehrer Ferdi= nand Eugster in Berned tann auf eine 50= jährige Lehrtätigfeit zurüchliden; nachdem er gu= per in Eggerstanden und Gulgbach gewirft, murbe ber Jubilar 1880 an die fathol. Schule in Berned Während seiner halbhundertjährigen Tätigkeit hat er stets gewissenhaft seines Amtes gewaltet. Der Regierungsrat verabfolgte ihm die übliche kantonale Ehrengabe. Auch herzliche Wünsche von Seite unscres Organs und seiner befreundeten Rollegen!

Bücherichau

Zugendbühne.

Was die Augustseier erzählt. Eine Szene für Kinder von Theodor Wirz. Berlag Chrli, Sarnen. Preis 50 Rp.

Dieses lebhafte Freilicht-Kindertheater füllt prächtig die bis jest bestandene Lücke in der Augustsliteratur aus. Gehobene, von Vaterlandsliebe bezgeisterte Sprache, fleine szenische Anforderungen. Geschrieben für die Kinder, in seiner Wirkung aber viel mehr für die Großen bestimmt.

Methodisches.

3weites Schulbuch für Primarschulen. Im Aufstrage des Erziehungsrates. Berlagsanstalt Bensiger & Co., Einsiedeln, 1926.

Das zweite Schulbuch für Primarschulen in den Urkantonen entspricht äußerlich den Anforsberungen moderner Schulbücher: Guter Einband, gefällige Form, festes Papier, schöner, lesbarer Druck. Viele, zum Teil farbige Illustrationen wersden bei den Kindern lebhafte Freude auslösen und den Unterricht merklich unterstücken können.

Inhaltlich gliedert sich der Stoff in Lese-und Sprachstoffe. Der erste Teil behandelt auf 108 Seiten eine Auswahl von Lesestuden prosaischen und poetischen Inhaltes über Frühling, Sommer, Berbst und Winter. Gine Anzahl Legenden vom Jesustind leitet über zur Behandlung von zusam= menhängenden Lefestoffen. Die Sprachmusterstücke sind sehr gut ausgewählt. Sie bringen Lustiges und Ernstes, Freudiges und Lehrreiches und bilden deshalb ein wirklich schönes Buch, ein wertvolles Erziehungsmittel. In vielen Studen ist der kindliche Ion ausgezeichnet getroffen. Als Neuerung findet sich in diesem zweiten Schulbuch die Einführung der Antiqua. Sie darf — wenn mit der Fraktur angefangen wird — füglich als verfrüht bezeichnet werden. Wenn man die Schüler zu lautreinem, fliegendem Lesen erziehen will, genügt in der zweiten Klasse die Bertiefung im Lesen der Fraktur mehr als genug; ja, schwächere Schüler ha= ben im 3. Schuljahr bei Einführung der Antiqua noch Schwierigkeiten.

Der zweite Teil als Anhang behandelt Sprachlehre und Anschauungsunters richt. — In gedrängter Folge sind hier Sprachslehrstoffe und unterrichtliche Verwertung des Anschauungsunterrichtes stizziert.

So ist das Buch im wahren Sinne ein Lern= und Arbeitsbuch. Möge es recht vielen Kindern frohe, glückliche Stunden bereiten und ihnen helsen, brave, sleißige Schüler zu sein. F. F.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Setretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung reslettieren.

Sefretariat des Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Rebattionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jatob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerftr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.